

L02321 Georg Engländer an
Arthur Schnitzler, 27. 2. 1919

Georg Engländer

Wien, den 27/2 19

IX. Nußdorferstraße Nr. 10.

Betrifft: Nachlaß Peter Altenberg.

Geehrter Meister!

5 Erst heute kann ich meinen tiefinnigsten Dank für die so schönen & ehrenvol-
len Worte abstaten, die Sie werther Meister anlässlich Ihrer Condolenz meinem
Bruder gespendet; lt. innliegendem Kouvert dessen letzter sichtbarer Stempel d.
22/II trägt, hat der Brief eine beinahe 8wöchentliche Wanderung durchgemacht
10 bevor er gestern an mich gelangte; so kann ich den Scheine löschen, als hätte ich,
so werthvolle Freunde & Gönner Peter^s nicht, sofort u. zu allererst berücksichti-
gend, ^{mit}in^v ergebenster & dankbarster Art, mit Erdwiederung bedacht.
Ich wünschte Meister, Ihre prognostische Werthung, möge in Erfüllung gehen, ich
will selbst Alles, als Nachlasserbe, auch dazu thun & denke noch in den folgen-
den Jahren noch 2 oder 3 Bände mit Hinterlassenem, ausführlicher Biographie,
15 Briefen an Freunde & Freundinnen in seinem Sinne erscheinen zu lassen; auch
will ich durch Vorträge den Kreis der ihn Verstehenden erweitern.

Mittwoch, d. 5 März 1/2 6Kl. Konzerthaus-Saal.

1/2 6 Uhr 5/III 19. findet der erste Abend statt, dem ich ein selbst gewähltes
Programm mehr lyrischen Charakters & doch sehr abwechslungsreich bestimmt
20 habe; ich habe mir erlaubt Ihnen werther Meister 2 Sitze zugehen zu lassen,
wäre besonders geehrt wenn Sie davon Gebrauch machen, um Ihr mir besonders
maassgebendes Urtheil für diese Form der beabsichtigten litterarischen Popula-
risierung des Verewigten, erfahren zu können.

In grösster Hochachtung

25 Ihr ganz ergebenster

G. Engländer

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2889.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1405 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen